

Q1/06

Quartalsbericht
zum 31. März 2006

Kennzahlen

Konzerndaten im Überblick		
IFRS, ungeprüft		
in Mio. Euro	31.03.2006	31.03.2005
Umsatz	113,8	100,3
Produkte	80,9	70,7
davon		
Lizenzen	33,4	27,0
Wartung	47,5	43,7
Professional Services	32,2	29,2
sonstige Umsätze	0,7	0,4
EBITDA	21,5	19,8
in % vom Umsatz	19	20
EBIT	21,5	18,0
in % vom Umsatz	19	18
Ergebnis vor Steuern	23,6	19,2
in % vom Umsatz	21	19
Konzernüberschuss	14,4	11,7
in % vom Umsatz	13	12
Ergebnis je Aktie (Euro)	0,51	0,43
Bilanzsumme	622,5	541,8
Liquide Mittel	183,2	134,7
Eigenkapital	404,8	336,9
in % der Bilanzsumme	65	62
Mitarbeiter	2.771	2.515
davon in Deutschland	776	760

Kennzahlen zur Aktie		
	31.03.2006	31.03.2005
Kurs (Xetra-Schlusskurs in Euro)	46,05	25,26
Anzahl der Aktien	28.039.259	27.266.752
Börsenkapitalisierung in Mio. Euro	1.291	689
Hoch/Tief 52 Wochen	49,20/24,80	28,17/20,35
Die Aktie der Software AG ist an der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard/TecDAX) notiert. ISIN DE 0003304002, Kürzel SOW.		

Profil

Immer mehr Informationen müssen heute und in Zukunft erfasst, verwaltet, ausgetauscht und bereitgestellt werden. Um die Datenverfügbarkeit nachhaltig zu maximieren, ermöglichen wir unseren Kunden eine einheitliche Sicht auf strategische Geschäftsinformationen in Echtzeit. Dies unterstützt Unternehmen und Organisationen darin, ihre elementaren Ziele zu erreichen: schnelle, flexible Geschäftsprozesse, übergreifende Vernetzung, höhere Wertschöpfung, mehr Wettbewerbsstärke.

Unsere Produkte und Services stellen IT-Infrastrukturen in den Mittelpunkt, die dem Konzept der serviceorientierten Architekturen (SOA) folgen. Sie realisieren die prozessgesteuerte Integration neuartiger Anwendungen und Systeme bei gleichzeitiger Modernisierung der IT-Umgebung. Weltweit zählen wir in unserem Markt zur Spitzengruppe. In Europa sind wir führend.

Die Unternehmenskultur der Software AG ist gekennzeichnet durch absolute Kundenorientierung. Der Kunde steht im Fokus der gesamten Geschäftstätigkeit. Deswegen arbeiten wir in Best-Practice-Netzwerken, treiben den Wandel voran, handeln aufgeschlossen und vorurteilsfrei. Wir legen unseren Schwerpunkt auf profitables Wachstum sowie klare Profilierung im Markt.

4 **Vorwort des Vorstands**

6 **Aktie der Software AG**

8 **Geschäftsverlauf**

Konzernabschluss

- 14 Gewinn- und Verlustrechnung
- 15 Konzernbilanz
- 16 Kapitalflussrechnung
- 17 Darstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen
- 18 Segmentbericht
- 19 Erläuterungen
- 20 Eigenkapitalentwicklung

23 **Finanzkalender**



Karl-Heinz Streibich, Vorsitzender des Vorstands
Ingenieur. Vorsitzender des Vorstands seit 2003.
Darmstadt, Deutschland

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Software AG ist erfolgreich in das neue Jahr gestartet. Dies ist im Wesentlichen auf drei Faktoren zurückzuführen: Portfolioerweiterungen in den beiden Geschäftsfeldern Enterprise Transaction Systems (ETS) und crossvision (bisher „XML Business Integration“), geografische Expansion und Ausrichtung der weltweiten Organisation auf Wachstum. Beide Geschäftsfelder – ETS und crossvision – trugen im ersten Quartal mit ihren deutlichen Steigerungsraten zur Umsatzerhöhung um fast 14 Prozent bei. Insbesondere mit dem Ausbau der margenträchtigen Lizenzgeschäfte bewegen wir uns planmäßig auf Wachstumskurs. Dies gilt ebenfalls für die geografische Expansion. Sie führte dazu, dass beispielsweise in den ersten drei Monaten mehr als ein Drittel des Umsatzwachstums aus den Wachstumsmärkten Lateinamerikas, Asiens und des Nahen Ostens stammte. Neben einem höheren Gesamtumsatz weist auch die Ertragsentwicklung mit einem im ersten Quartal um fast 20 Prozent gesteigerten operativen Gewinn eine gute Performance auf.

Vorrang für Prozessinnovationen

Die geschäftlichen Fortschritte sind das Ergebnis unserer konsequent auf die Kunden fokussierten Aktivitäten. Alle Produktentwicklungen der Software AG zielen darauf ab, den konkreten Kundenerwartungen zu entsprechen. Wie Marktanalysen von Gartner Research zeigen, bevorzugen die IT-Abteilungen großer Unternehmen zunehmend einen prozessorientierten Ansatz bei der Lösung geschäftskritischer Aufgabenstellungen. Dieses kann ich anhand zahlreicher persönlicher Kundenbesuche im In- und Ausland bestätigen. Als Konsequenz räumt die Software AG daher zusammen mit Partnern dem Thema Prozessinnovation schon seit einiger Zeit oberste Priorität ein. Denn durchgängig integrierte Prozesse und IT-Systeme schützen bisherige Investitionen, sparen Kosten und erhöhen die Wettbewerbsfähigkeit. Sie werden somit für Unternehmen und Organisationen zunehmend wichtig.

Vorhandene IT produktiver gestalten

Mit Business Process Management (BPM) unterstützen wir unsere Kunden, wenn es darum geht, Prozesse zu optimieren und die Produktivität zu steigern. Unser BPM-Angebot und das Know-how aus erfolgreich realisierten Integrationslösungen schaffen strategische Wettbewerbsvorteile. Für Kunden entsteht so eine solide Struktur, mit der sich gute Geschäftsideen schneller in die Tat umsetzen lassen.

Um die Abläufe unternehmensweiter Geschäftsprozesse zuverlässig zu modernisieren, zu integrieren und zu automatisieren, richten wir unsere Produkte auf serviceorientierte Architekturen (SOA) aus. Sie steigern die Produktivität vorhandener IT-Systeme, erhöhen deren Nutzen und verschaffen mehr Wirtschaftlichkeit.

Optimierte Abläufe durch SOA und crossvision™

Für die Planung und Implementierung serviceorientierter Architekturen steht ab Ende Mai dieses Jahres das komplette Spektrum unserer crossvision-Suite zur Verfügung. Mit den Komponenten des neuen Produktpakets für Integrationslösungen unterstützt die Software AG Unternehmen bei der Umsetzung ihrer SOA-Strategie. crossvision verknüpft die bestehende IT-Infrastruktur mit der jeweiligen Geschäftsstrategie und schafft die Grundlage für optimierte Prozesse. Unternehmen profitieren von einer größeren Transparenz und besserer Kontrolle zur schnellen Umsetzung ihrer Geschäftsziele.

Kernkomponente von crossvision ist CentraSite für das Management integrierter Prozesse innerhalb serviceorientierter Architekturen. Das Softwareprodukt ist ein Ergebnis unserer strategischen Partnerschaft mit Fujitsu und gewährleistet gleichermaßen Systemoffenheit und Unterstützung von Standards. Die Zusammenarbeit bei CentraSite ist exemplarisch für Kooperationen zwischen der Software AG und strategischen Partnern. Sie zielen darauf ab, die in Europa führende Integrationskompetenz auf Prozess-, Informations- und Datenebene durch partnerschaftlich entwickelte Produkte weiter zu stärken.

Höhere Dividende in Aussicht

Die Ergebnisse des ersten Quartals weisen ein starkes Wachstum aus und bilden eine gute Basis, um unsere Ziele für das Gesamtjahr 2006 zu erreichen: den Umsatz um 10 Prozent zu steigern und eine EBIT-Marge von 21 bis 23 Prozent zu erzielen.

Erfreuliche Perspektiven gibt es auch für unsere Aktionäre. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 12. Mai vorschlagen, für das Geschäftsjahr 2005 eine erneut erhöhte Dividende von 0,80 Euro pro Aktie auszuzahlen.



Karl-Heinz Streibich
Vorsitzender des Vorstands

Aktie der Software AG ist weiter auf Wachstumskurs

Die europäischen Börsen hatten einen guten Start ins Jahr 2006. Der wichtigste Treiber waren die extrem hohen M&A-Tätigkeiten. Im Februar/März erreichten sie einen historischen Höchststand mit 376 Milliarden US-Dollar, der den vorhergehenden Rekord vom Oktober/November 1999 übertraf. Zu den Spitzenreitern am europäischen Aktienmarkt zählten die deutschen Standardwerte. Der DAX stieg um 9,5 Prozent und schloss zum Ende des ersten Quartals 2006 mit 5.970 Zählern. Der TecDAX stieg sogar um 21,0 Prozent auf 727 Punkte am 31. März 2006 an. Der entscheidende Treiber für den TecDAX war die sehr gute Kursentwicklung der Solarwerte. Die Aktienindizes am US-amerikanischen Kapitalmarkt gewannen dagegen kaum hinzu. Der Technologieindex NASDAQ 100 konnte nur ein Plus von 3,6 Prozent erzielen und schloss zum Ende des ersten Quartals mit 1.704 Zählern. Grund hierfür waren wachsende Zinsängste, höhere Energiekosten und die erwartete Abkühlung auf dem US-Immobilienmarkt.

Aktie der Software AG setzt den Aufwärtstrend fort

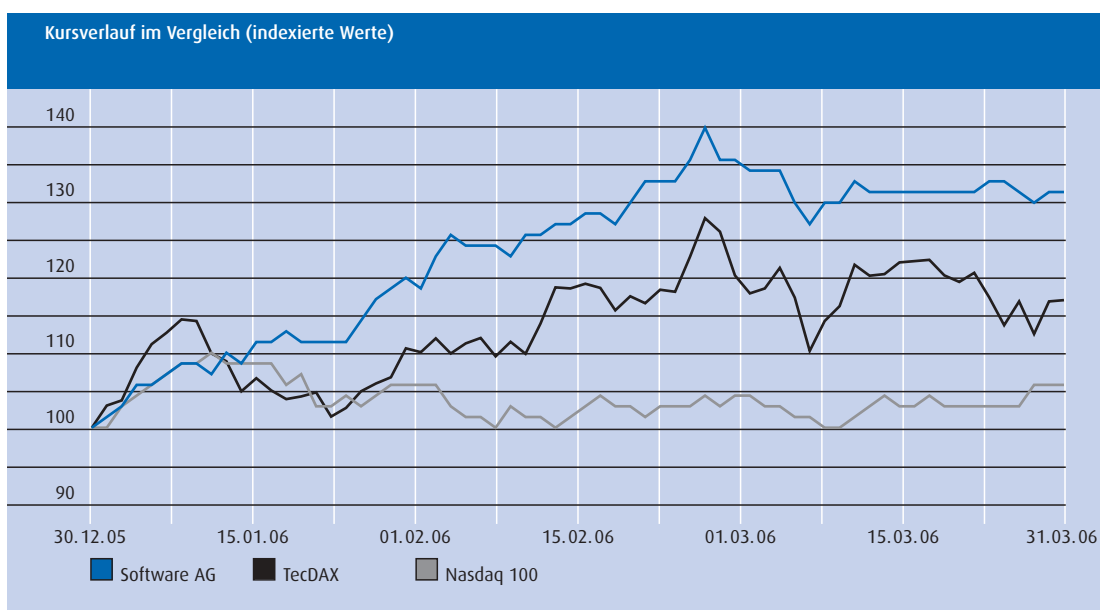
Unsere Aktie entwickelte sich im ersten Quartal parallel zum DAX und konnte um mehr als 9 Prozent zum Ende März 2006 zulegen. Nach einem Tief von 41,58 Euro Ende Januar 2006 stieg der Kurs in der Spitze auf über 49 Euro Ende Februar und schloss zum 31. März 2006 auf dem elektronischen Handelssystem Xetra mit 46,05 Euro. Zum Ende des ersten Quartals wies die Software AG eine Marktkapitalisierung von 1,29 Milliarden Euro auf, was einem Zugewinn von 113,5 Millionen Euro entspricht. Ebenso konnten wir das Handelsvolumen unserer Aktie steigern. Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen betrug 4,1 Millionen Euro (Vj. 2,4 Millionen Euro). Dadurch erreichten wir zum Ende März 2006 Platz 8 gemessen an der Marktkapitalisierung und Platz 10 gemessen am Umsatz im TecDAX-Ranking der Deutschen Börse AG.

Analyst Coverage ausgedehnt

Finanzanalysten sahen in der Performance der Geschäftsjahreszahlen 2005 die Grundlage dafür, dass die Software AG ihre mittelfristigen Wachstums- und Gewinnziele erreichen kann. Die Konkretisierung unserer Jahresziele für 2006, die gute Performance unserer Aktie und unser stabiles Geschäftsmodell führten zu Anhebungen der Kursziele und Höherbewertungen durch Finanzanalysten. Die Gesamtcoverage umfasst nun 20 global und regional tätige Analysehäuser in Deutschland, Großbritannien und Frankreich. Im ersten Quartal 2006 nahmen Dresdner Kleinwort Wasserstein aus Großbritannien und Bryan Garnier & Co aus Frankreich die Coverage unseres Unternehmens auf.

Investor Relations verstärkt in USA

Die schnell wachsende Marktkapitalisierung, die im ersten Quartal die Marke von 1,5 Milliarden US-Dollar überstieg, hat unsere Aktie in das Blickfeld von Mid- und LargeCap-Investoren, insbesondere in den USA, gerückt. Dort wird 2006 der Schwerpunkt unserer Investor Relations liegen. Zur Erschließung weiterer Kapitalmärkte waren wir im März nach einer Pause von vier Jahren wieder auf Roadshow in Dublin. Daneben haben wir Investoren in Frankfurt, London, Zürich, New York und Edinburgh besucht. Außerdem war die Software AG im ersten Quartal 2006 auf zwei Anlegerkonferenzen in Frankfurt und London vertreten und hat die neue Produktlinie crossvision auf einer Investorenkonferenz auf der CeBIT vorgestellt. Erfahrungen von Anwendern mit der Einführung und Nutzung unserer Produkte haben wesentlichen Einfluss auf die Bewertung der Software AG durch Finanzanalysten. Im April organisierten wir erstmals einen Workshop für Analysten in London, wo Kunden aus unterschiedlichen Branchen anschauliche Beispiele für den erfolgreichen Einsatz unserer Software vorstellten. Die Resonanz bei den Finanzanalysten war durchweg positiv. Mit Veranstaltungen wie diesen und der Teilnahme an Anlegerkonferenzen und Roadshows wollen wir den direkten Kontakt zu unseren Investoren und Analysten auch in Zukunft weiter intensivieren.



Weiter auf Erfolgskurs

Für die Software AG verlief das erste Quartal 2006 durchgehend positiv: Bei einem Umsatzplus von 13,5 Prozent konnte das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) um knapp 20 Prozent erhöht werden. Attraktive Erweiterungen des Produktportfolios und die zukunftsgerichtete Formierung des Geschäftsfeldes crossvision vergrößerten zugleich die Basis für weiteres Wachstum.

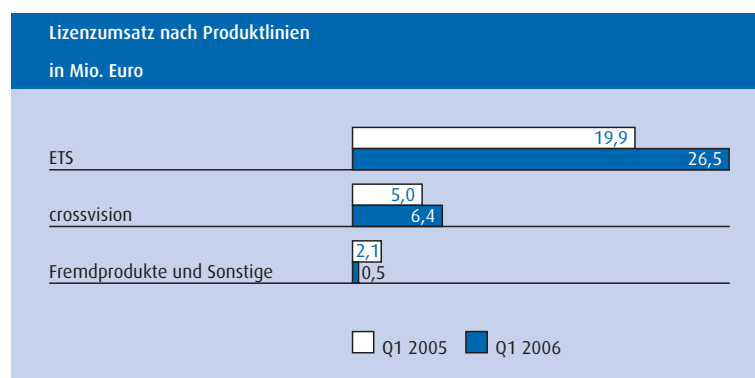
In den ersten drei Monaten betrug der Konzernumsatz 113,8 Millionen Euro (Vj. 100,3). Der deutliche Anstieg um fast 14 Prozent (währungsbereinigt fast 10 Prozent) liegt über den Erwartungen. Als Wachstumstreiber fungierte ein weiteres Mal das Lizenzgeschäft. Hinzu kamen Zuwächse im Bereich der Professional Services sowie das erstmals wieder steigende Wartungsgeschäft.

Höherer Lizenzumsatz als Wachstumstreiber

Die Erlöse aus der Lizenzierung neuer Software legten insgesamt um 23,7 Prozent auf 33,4 Millionen Euro zu. Wie bereits in den Vormonaten profilierte sich das Lizenzgeschäft damit erneut als Wachstumsgarant der Software AG.

Im Geschäftsbereich crossvision (bisher „XML Business Integration“) erhöhte sich im Berichtsquartal der Lizenzumsatz um 28 Prozent auf 6,4 Millionen Euro (Vj. 5,0). Der Start von crossvision erfolgte im Februar dieses Jahres und ist der Abschluss der Entwicklung von einer Reihe einzelner Produkte zur durchgängigen Suite. crossvision bezeichnet sowohl das gesamte Produktpaket als auch dessen einzelne Komponenten und den Geschäftsbereich.

Die Produkte des Geschäftsbereichs Enterprise Transaction Systems (ETS) erzielten im Berichtsquartal einen Lizenzumsatz von 26,5 Millionen Euro (Vj. 19,9). Der Anstieg von 33 Prozent unterstreicht das hohe Potenzial dieses Geschäftsfelds, das aufgrund seiner breiten, stabilen Kundenbasis für zuverlässige Steigerungsraten steht. Nicht zuletzt sorgt die hier angesiedelte Mainframe-Kompetenz für zusätzlichen Vorschub im Integrationsgeschäft, insbesondere im Umfeld der Modernisierung von Mainframe-Applikationen, einer Komponente unseres Angebots im Bereich der serviceorientierten Architekturen (SOA).



Steigende Beiträge aus dem Dienstleistungsgeschäft

Unsere Erlöse aus Projektdienstleistungen erhöhten sich im Konzern um 10 Prozent auf 32,2 Millionen Euro (Vj. 29,2). Der zu Beginn des Vorjahrs in Gang gekommene Aufwärtstrend setzte sich damit fort.

Das Wartungsgeschäft wächst wieder

Erstmals seit mehreren Jahren konnten wir im Wartungsgeschäft Zuwächse verzeichnen. Der hohe Anstieg auf 47,5 Millionen Euro (Vj. 43,7) ist zum Teil auf den stärkeren US-Dollar und eine größere Sondereinnahme zurückzuführen, zeigt aber im Trend, dass die verstärkten Lizenzverkäufe des letzten Jahres auf die Wartungseinnahmen durchschlagen.

Umsatzentwicklung nach Sparten			
in Mio. Euro	Q1 2006	Q1 2005	Veränderung in %
Lizenzen	33,4	27,0	+ 24
Wartung	47,5	43,7	+ 9
Projektdienstleistungen	32,2	29,2	+ 10

Erneut zweistelliges Ertragswachstum

Trotz beträchtlicher Investitionen in Vertrieb und Marketing erhöhte sich das operative Ergebnis (EBIT) um nahezu ein Fünftel auf 21,5 Millionen Euro. Die Umsatzmarge des EBIT kam von 18 auf 19 Prozent voran. Die markanten Ertragssteigerungen resultieren vorrangig aus dem überproportionalen Wachstum des Lizenzgeschäfts, einem verbesserten Umsatzmix sowie einer nachhaltigen Kostenkontrolle.

Auch das Nettoergebnis wurde nochmals verbessert. Mit 14,4 Millionen Euro übertrifft es den vergleichbaren Vorjahreswert um 23 Prozent. Obwohl sich rund 700.000 Aktien mehr im Umlauf befinden, legte das Ergebnis je Aktie auf 0,51 Euro (Vj. 0,43) zu.

Kennzahlen zur Ergebnisentwicklung			
in Mio. Euro	Q1 2006	Q1 2005	Veränderung in %
EBIT	21,5	18,0	+ 20
Finanzergebnis	2,1	1,2	+ 75
Ergebnis vor Steuern	23,6	19,2	+ 23
Nettoergebnis	14,4	11,7	+ 23
Ergebnis je Aktie (in Euro)	0,51	0,43	+ 19

Kräftiger Gewinnssprung in Süd- und Westeuropa/Lateinamerika

Zum Umsatzanstieg trugen alle Regionen bei. Den stärksten Zuwachs verzeichneten wir in Süd- und Westeuropa/Lateinamerika, wo der Umsatz um 30 Prozent auf 30,6 Millionen Euro stieg. Durch die kräftige Geschäftsausweitung vergrößerte sich der Anteil der Region am Konzernumsatz von 23 auf 27 Prozent.

Sehr dynamisch entwickelte sich das Lizenzgeschäft, das wir in diesen Märkten von 4,3 Millionen Euro auf 8,6 Millionen Euro verdoppelten. Der margenstarke Lizenzumsatz beflügelte den Ertrag. Das EBITA vergrößerte sich erheblich auf 1,6 Millionen Euro (Vj. 0,1).

Nordamerika/Nordeuropa ertragsstärkste Region

In Nordamerika und Nordeuropa steigerten wir den Umsatz um 10 Prozent auf 56,1 Millionen Euro. Mit einem Zugewinn von 18 Prozent auf 17,6 Millionen Euro war das Lizenzgeschäft auch hier der stärkste Wachstumstreiber. Rund 31 Prozent der in dieser Region generierten Erträge stammten aus Lizenzumsätzen. Mit 17,2 Millionen Euro übertraf das EBITA den vergleichbaren Vorjahreswert um 21 Prozent. In den Märkten Nordamerikas und Nordeuropas erwirtschafteten wir die Hälfte des konzernweiten Gesamtumsatzes und 80 Prozent des Konzern-EBITA – eine Relation, die deutlich für die positiven Effekte des margenstarken Produktgeschäfts spricht.

Zentral- und Osteuropa/Asien

In Zentral- und Osteuropa/Asien stieg der Umsatz auf 27,3 Millionen Euro (Vj. 26,2). Hier zog vor allem unser Geschäft mit Projektdienstleistungen an, das 11 Prozent hinzugewann. Mit 2,2 Millionen Euro (Vj. 3,4) lag das EBITA dieser Region im 1. Quartal 2006 unter dem Vorjahr. Der Ergebnissrückgang ist auf die Schwäche einer Vertriebsregion in Deutschland zurückzuführen. Wir rechnen damit, diese im Lauf des Jahres zu beheben.

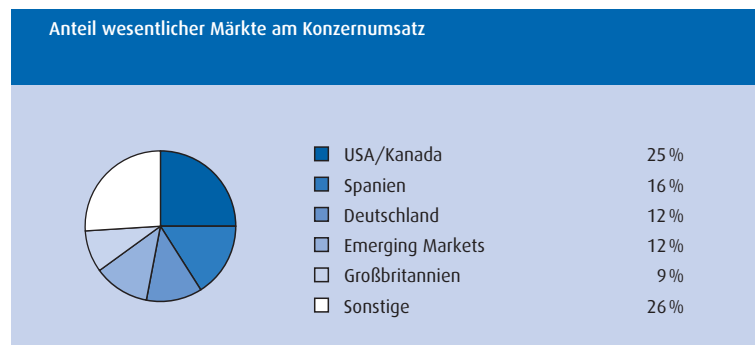
Umsatz- und Ertragsentwicklung nach Regionen				
in Mio. Euro	Umsatz		EBITA	
	Q1 2006	Q1 2005	Q1 2006	Q1 2005
Nordamerika/Nordeuropa	56,1	51,1	17,2	14,2
Zentral- und Osteuropa/Asien	27,3	26,2	2,2	3,4
Süd- und Westeuropa/Lateinamerika	30,6	23,5	1,6	0,1

Geografische Expansion bringt klare Erfolge

Die zunehmende internationale Präsenz der Software AG, insbesondere auch in wachstumsstarken Schwellenländern, zeigt Wirkung. In den Ländern Lateinamerikas, Osteuropas und des Mittleren Ostens/Asiens steigerten wir die Umsatzerlöse im ersten Quartal um 59 Prozent auf 14,0 Millionen Euro (Vj. 8,8). Damit trugen diese Emerging Markets bereits 12 Prozent (Vj. 9) zum Gesamtumsatz bei. Am konzernweiten Umsatzplus des ersten Quartals waren sie mit mehr als einem Drittel beteiligt.

Bezogen auf unsere etablierten Kernmärkte legten die Umsätze durch Sondereffekte vor allem in Großbritannien zu, wo wir eine Zuwachsrate von 48 Prozent auf 10,2 Millionen Euro erzielten. In Nordamerika, der mit einem Umsatzanteil von 25 Prozent wichtigste Absatzmarkt, erhöhte

sich der Umsatz um 11 Prozent auf 28,4 Millionen Euro und in Spanien um 7 Prozent auf 18,8 Millionen Euro. Dieses glich die Schwäche des deutschen Marktes aus, in dem sich das Umsatzvolumen im ersten Quartal auf 13,5 Millionen Euro (Vj. 14,9) belief.



Operativer Cashflow deutlich höher

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit nahm im Konzern auf 26,1 Millionen Euro (Vj. 21,8) zu. Verglichen mit dem Vorjahresquartal entspricht dies einer Steigerungsrate von 19,7 Prozent. Der Free Cashflow erhöhte sich auf 24,2 Millionen Euro. Das entspricht 21,3 Prozent des erzielten Umsatzes oder 0,86 Euro je Aktie. Allerdings ist zu beachten, dass aufgrund der hohen Wartungszahlungen im 1. Quartal der Cashflow in den Folgequartalen regelmäßig niedriger ausfällt.

Eigenkapital stellt fast zwei Drittel der Bilanzsumme

Am 31. März 2006 beliefen sich die liquiden Mittel der Software AG auf 183,2 Millionen Euro (Vj. 134,7). Das Eigenkapital in Höhe von 404,8 Millionen Euro übertraf den Vergleichswert des Vorjahresquartals um 67,9 Millionen Euro oder 20,2 Prozent. In Relation zur auf 622,5 Millionen Euro gestiegenen Bilanzsumme errechnet sich eine nochmals erhöhte Eigenkapitalquote von 65 Prozent (Vj. 62).

Zusatzpotenziale durch Ausbau des Portfolios

Unser Ziel ist, in beiden Geschäftsbereichen (Enterprise Transaction Systems und crossvision) zu wachsen. Als besonderen Wachstumstreiber sehen wir dabei das Produktportfolio crossvision. In den zugehörigen Geschäftsfeldern Integration und Legacy Modernisierung (Anbindung von Großrechnern an IT-Infrastrukturen) streben wir im globalen Markt eine wesentliche Position an. Mit dieser Intention forcierten wir insbesondere Ausbau, Ergänzung und Komplettierung unserer Produktportfolios. Darüber hinaus erweiterten wir das weltweite Netzwerk an strategischen Partnern und stärkten unsere Stellung im Markt für serviceorientierte Architekturen.

crossvision adressiert SOA

Integrationslösungen sind eine Kernkompetenz und besondere Stärke der Software AG. Das nutzen wir, um unsere Marktstellung im SOA-Umfeld auszubauen. SOA ermöglicht flexible IT-Landschaften, die sich schnell Veränderungen anpassen und damit agile Geschäftsprozesse unterstützen. Analysten bescheinigen dem Markt eine anhaltend hohe Nachfrage und steigende Zuwachsraten. Um dieses Potenzial besser nutzen zu können, haben wir das Integrations-Know-how des Unternehmens komplettiert und in der Produktlinie crossvision gebündelt.

Die modular angelegte Suite umfasst neue Komponenten, enthält aber auch bewährte Integrationsprodukte der Software AG in aktualisierten Versionen. Sie unterstützt Unternehmen und Organisationen in allen Phasen, von Planung über Realisierung bis zum späteren Management der SOA-Architekturen. Im Mittelpunkt der derzeit sechs crossvision Komponenten steht das gemeinsam mit Fujitsu entwickelte Modul CentraSite, das technisch führende SOA-Repository im Markt.

Komplettpaket für sämtliche Phasen

Der besondere Vorzug der crossvision Linie liegt darin, dass Produkte aus dem Business Process Management (BPM) und der Legacy Modernisierung integriert sind. Der prozessorientierte Ansatz erlaubt es zudem, das Thema SOA erheblich stärker in unternehmerische Zusammenhänge einzubinden. Beides erfüllt wesentliche Kundenanforderungen und sichert der Suite hohe Marktattraktivität.

Ein neues, flexibles Lizenzmodell erleichtert den Einstieg in die crossvision Suite. Das Modell arbeitet mit einem Auswahlkorbsystem und wird daher den durchschnittlichen Umfang unserer Geschäftsabschlüsse erheblich steigern. Das neu initiierte SOA Competence Center der Software AG unterstützt unsere Kunden bei der Überführung von IT-Infrastrukturen in eine serviceorientierte Architektur. Im Mittelpunkt steht die Beratung zu organisatorischen und technischen Voraussetzungen für erfolgreiche SOA-Projekte.

Strategische Allianz für SOA-Lösungen

Zur Erweiterung unseres internationalen Kooperationsnetzwerks vereinbarten wir eine strategische Allianz mit ILOG, einem international führenden Hersteller von Business Rule Management Systems (BRMS). Die Software AG nimmt das Produkt ILOG JRules in ihr BPM- und SOA-Lösungsangebot auf. Darüber hinaus kooperieren beide Partner im Marketing.

Neue Generation von Adabas und Natural

Neben dem Ausbau der crossvision Suite bilden die renommierten Kernprodukte Adabas und Natural wesentliche Schwerpunkte unseres Portfolios. Für beide Produktlinien kommen in diesem Jahr zahlreiche Neuerungen auf den Markt.

Als Managementsystem für Hochleistungsdatenbanken verarbeitet Adabas 2006 beliebige Datentypen und Volumina in jeder Größenordnung. Zur engeren Vernetzung der Mainframe- und SOA-Welten stellten wir im ersten Quartal den SOA Gateway für Adabas 2006 vor, der geschäftskritische Systeme schnell, sicher und kostengünstig in SOA-Architekturen integriert.

Die Entwicklungsplattform Natural 2006 wurde ebenfalls stärker auf SOA ausgerichtet. Das zu Jahresbeginn präsentierte Produkt Natural Business Services erlaubt serviceorientierte Anwendungen, die bewährte Stärken des Mainframe nutzen. Es ist die einzige Umgebung am Markt, die auf mehreren Legacy-Plattformen arbeitet. Sie erleichtert das Zusammenspiel von mainframe- und serverspezialisierten Entwicklern.

Mitarbeiterzahl weiter steigend

Die Zahl unserer Mitarbeiter ist im ersten Quartal erneut leicht angestiegen. Umgerechnet auf Vollzeitstellen beschäftigte die Software AG am 31. März 2006 weltweit 2.771 Mitarbeiter, 21 mehr als am Jahresanfang. Gegenüber dem Vergleichsstichtag des Vorjahres sind 256 Vollzeitstellen hinzugekommen, davon nahezu die Hälfte in der Region Süd- und Westeuropa/Lateinamerika, bedingt durch den Ausbau unserer Aktivitäten in Lateinamerika. Der geografischen Expansion entsprechend arbeiteten zum Stichtag 72 Prozent (Vj. 70) der Beschäftigten der Software AG außerhalb Deutschlands.

Mitarbeiter nach Regionen (Vollzeitäquivalent)			
in Mio. Euro	Q1 2006	Q1 2005	Veränderung in %
Nordamerika/Nordeuropa	639	658	- 3
Zentral- und Osteuropa/Asien	451	457	- 1
Süd- und Westeuropa/Lateinamerika	994	763	+ 30
Headquarter inklusive F&E, Zentralbereiche	687	637	+ 8

Ausblick

crossvision sowie Adabas 2006 und Natural 2006 schaffen wesentliche Grundlagen für leistungsfähige IT-Infrastrukturen. Neben der Portfolioerweiterung – im zweiten Halbjahr werden weitere Produkte im Bereich crossvision verfügbar – und der Stärkung von Vertriebs- und Projekteffizienz, werden wir die geografische Expansion sowohl in Lateinamerika, als auch Osteuropa und dem Nahen Osten weiter fortsetzen. Vor diesem Hintergrund bestätigen wir unsere Annahme, den Konzernumsatz im Gesamtjahr währungsbereinigt um 10 Prozent steigern zu können.

Dabei gehen wir davon aus, dass die Basis des Wachstums vor allem die Steigerung des Lizenzumsatzes sein wird.

Das Wachstum der Business Line crossvision wird sich unter anderem aufgrund weiterer verfügbarer Produkte im Jahresverlauf beschleunigen und voraussichtlich um 20 bis 30 Prozent anwachsen. Für den etablierten Geschäftsbereich ETS erwarten wir ein Umsatzwachstum im Rahmen von 5 bis 7 Prozent. Unsere Wartungsumsätze bleiben voraussichtlich stabil. Für den Bereich Projektdienstleistungen erwarten wir ein Umsatzwachstum zwischen 12 und 15 Prozent.

Bezogen auf den Konzernertrag rechnen wir für das laufende Geschäftsjahr weiterhin mit einer EBIT-Marge zwischen 21 und 23 Prozent.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. März 2006 (1. Januar bis 31. März 2006 und 1. Januar 2005 bis 1. März 2005)		
IFRS, ungeprüft		
in TEUR	Q1 2006	Q1 2005
Lizenzen	33.378	26.962
Wartung	47.454	43.688
Dienstleistungen	32.226	29.178
Sonstige	737	456
Umsatzerlöse	113.795	100.284
Herstellkosten	- 36.647	- 34.808
Bruttoergebnis vom Umsatz	77.148	65.476
Forschungs- und Entwicklungskosten	- 11.200	- 11.101
Vertriebskosten	- 30.969	- 24.050
Allgemeine Verwaltungskosten	- 12.346	- 11.145
Operatives Ergebnis	22.633	19.180
Sonstige betriebliche Erträge	2.606	2.043
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 3.709	- 3.272
Ergebnis vor Zinsen und Steuern	21.530	17.951
Finanzergebnis	2.072	1.204
Ergebnis vor Steuern	23.602	19.155
Ertragsteuern	- 8.741	- 6.915
Sonstige Steuern	- 445	- 505
Konzernjahresüberschuss	14.416	11.735
Davon für die Aktionäre der Software AG	14.416	11.735
Davon für Minderheitsgesellschafter	0	0
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)	0,51	0,43
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)	0,51	0,43
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	28.037.634	27.266.752
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	28.146.020	27.266.752

Konzernbilanz zum 31. März 2006

IFRS, ungeprüft

Aktiva

in TEUR	31.03.2006	31.12.2005	31.03.2005
Kurzfristiges Vermögen			
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	160.450	151.767	122.706
Wertpapiere	22.726	9.811	12.031
Vorräte	358	335	377
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	140.813	138.494	121.988
Übrige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.378	4.766	4.740
Rechnungsabgrenzungsposten	6.419	4.549	6.595
	337.144	309.722	268.437
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.688	6.093	3.674
Geschäfts- oder Firmenwert	187.805	188.102	177.841
Sachanlagen	46.476	46.324	44.425
Finanzanlagen	2.205	2.233	1.485
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.183	11.780	11.631
Latente Steuern	31.992	35.083	34.298
	285.349	289.615	273.354
	622.493	599.337	541.791
Passiva			
in TEUR	31.03.2006	31.12.2005	31.03.2005
Kurzfristiges Fremdkapital			
Finanzverbindlichkeiten	3.166	2.654	2.809
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.228	22.760	18.500
Sonstige Verbindlichkeiten	32.782	27.711	24.811
Sonstige Rückstellungen	19.486	25.437	24.900
Steuerrückstellungen	12.078	15.711	17.895
Rechnungsabgrenzungsposten	81.890	58.579	70.990
	167.630	152.852	159.905
Langfristiges Fremdkapital			
Finanzverbindlichkeiten	1.231	1.698	3.083
Sonstige Verbindlichkeiten	3.379	4.201	417
Rückstellungen für Pensionen	24.831	25.108	22.586
Sonstige Rückstellungen	2.411	2.544	864
Latente Steuern	13.689	15.502	12.296
Rechnungsabgrenzungsposten	4.568	4.444	5.789
	50.109	53.497	45.035
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital der Software AG	84.118	84.108	81.800
Kapitalrücklage der Software AG	20.839	20.428	132
Gewinnrücklagen	269.768	208.143	231.157
Konzerngewinn	14.416	61.625	11.735
Unterschied aus Währungsumrechnung	- 20.629	- 15.203	- 33.534
Übrige Rücklagen	35.861	33.506	45.321
Minderheitsanteile	381	381	240
	404.754	392.988	336.851
	622.493	599.337	541.791

Kapitalflussrechnung zum 31. März 2006 (1. Januar 2006 bis 31. März 2006 und 1. Januar 2005 bis 31. März 2005)		
IFRS, ungeprüft		
in TEUR	Q1 2006	Q1 2005
Konzernüberschuss	14.416	11.735
Ertragssteuern	8.741	6.915
Zinsergebnis	- 2.072	- 1.204
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.894	1.874
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen	335	23
Betriebsergebnis vor Änderungen des Nettoumlaufvermögens	23.314	19.343
Veränderungen der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva	- 5.337	- 10.509
Veränderungen der Verbindlichkeiten und anderer Passiva	14.479	12.346
Gezahlte Ertragssteuern	- 8.425	- 851
Gezahlte Zinsen	- 1.217	- 1.430
Erhaltene Zinsen	3.239	2.895
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	26.053	21.794
Mittelzufluss aus dem Abgang von Sachanlagen/ immateriellen Vermögensgegenständen	21	154
Investitionen in Sachanlagen/ immaterielle Vermögensgegenstände	- 1.909	- 1.699
Mittelzufluss aus dem Abgang von Finanzanlagen	48	3.110
Investitionen in Finanzanlagen	- 20	- 3.004
Investitionen in verbundene Unternehmen	0	- 5.578
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 1.860	- 7.017
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	91	0
Gezahlte Dividenden	0	0
Tilgung kurzfristiger akquisitionsbedingter Verbindlichkeiten sowie Tilgung Finanzverbindlichkeiten	- 497	- 451
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	- 406	- 451
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	23.787	14.326
Bewertungsbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds	- 2.189	1.319
Nettoveränderung des Finanzmittelfonds	21.598	15.645
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	161.578	119.092
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	183.176	134.737

Darstellung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen* (1. Januar bis 31. März 2006 und 1. Januar bis 31. März 2005)		
IFRS, ungeprüft		
in TEUR	Q1 2006	Q1 2005
Differenzen aus der Währungsumrechnung	- 5.426	8.040
Ergebnisneutrale Anpassung aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten	101	- 871
Ergebnisneutrale Anpassung aus der Kursbewertung von Nettoinvestitionsdarlehen in ausländische Geschäftsbetriebe	2.254	- 5.655
Im Eigenkapital direkt erfasste Wertänderungen	- 3.071	1.514
Konzernjahresüberschuss	14.416	11.735
Summe aus Periodenergebnis und erfolgsneutral erfasster Wertänderungen der Periode	11.345	13.249

* Darstellung der direkt im Eigenkapital erfassten Bewertungseffekte

Segmentbericht zum 31. März 2006 (1. Januar bis 31. März 2006)						
IFRS, ungeprüft						
in TEUR	Nord- europa, USA	Süd- und West- europa	Zentral- und Osteuropa, Asien	Summe Regionen	Zentral- funktionen, F&E und Konsolidierung	Konzern
Lizenzen	17.606	8.564	7.233	33.403	- 25	33.378
Wartung	29.066	6.383	12.158	47.607	- 153	47.454
Dienstleistungen	9.218	15.467	7.921	32.606	- 380	32.226
Sonstige	245	224	37	506	231	737
Umsatzerlöse	56.135	30.638	27.349	114.122	- 327	113.795
EBITA	17.199	1.553	2.199	20.951	579	21.530
Zinsergebnis						2.072
Ergebnis vor Steuern						23.602
Steuern						- 9.186
Jahresüberschuss						14.416
Umsatzanteil der Regionen in %	49,2	26,8	24,0	100,0		
Produktumsätze	46.672	14.947	19.391	81.010		
Produktumsatzanteil der Regionen in %	57,6	18,5	23,9	100,0		

Segmentbericht zum 31. März 2005 (1. Januar bis 31. März 2005)						
IFRS, ungeprüft						
in TEUR	Nord- europa, USA	Süd- und West- europa	Zentral- und Osteuropa, Asien	Summe Regionen	Zentral- funktionen, F&E und Konsolidierung	Konzern
Lizenzen	14.929	4.257	7.825	27.011	- 49	26.962
Wartung	26.881	5.751	11.182	43.814	- 126	43.688
Dienstleistungen	8.953	13.357	7.124	29.434	- 256	29.178
Sonstige	346	125	29	500	- 44	456
Umsatzerlöse	51.109	23.490	26.160	100.759	- 475	100.284
EBITA	14.218	64	3.412	17.694	257	17.951
Zinsergebnis						1.204
Ergebnis vor Steuern						19.155
Steuern						- 7.420
Jahresüberschuss						11.735
Umsatzanteil der Regionen in %	50,7	23,3	26,0	100,0		
Produktumsätze	41.810	10.008	19.007	70.825		
Produktumsatzanteil der Regionen in %	59,0	14,1	26,9	100,0		

Zum Januar 2006 wurden zur Optimierung der Steuerung des Konzerns einzelne Vertriebsgebiete regional neu zugeordnet. Die Zusammensetzung der Regionen änderte sich wie folgt:

- Die Region „Nordeuropa, Nordamerika“ übernahm die Vertriebsgebiete Frankreich und Italien von der Region „Süd- und Westeuropa“.
- Die Region „Süd- und Westeuropa“ übernahm die Vertriebsgebiete Middle East inklusive Israel sowie den Vertriebspartner SPL-Israel von der Region „Zentral- und Osteuropa, Asien“.
- Die Region „Zentral- und Osteuropa, Asien“ übernahm das Vertriebsgebiet Niederlande von der Region „Süd- und Westeuropa“.

Die nach der neuen Struktur dargestellten Segmentberichte des Jahres 2005 sind auf der Homepage der Software AG unter Investor Relations/Finanzberichte und Präsentationen (www.softwareag.com/de/ir/berichte/default.asp) zu finden.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundlagen

Der Konzernabschluss der Software AG wird in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsstandards des International Accounting Standards Board (IASB) – den International Financial Reporting Standards (IFRS) – aufgestellt. Hierbei wurden die zum 31. Dezember 2005 anzuwendenden IAS, IFRS und entsprechenden Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC – vormals SIC) beachtet. Es wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Jahresabschluss 2005 angewendet. Daher wird in diesem Quartalsabschluss auf die Erläuterung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verzichtet. Der Quartalsabschluss ist nach den Regelungen der Zwischenberichterstattung gemäß IAS 34 aufgestellt.

Der Konzernabschluss der Software AG wird – soweit nicht anders angegeben – in TEUR dargestellt.

Änderungen im Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2005 durch den folgenden Vorgang erweitert:

Die am 23. Februar 2006 als Tochtergesellschaft der Software AG, Inc., USA mit 72 TEUR (10 Millionen JPY) Stammkapital neu gegründete Software AG, Ltd., Japan wurde zum Gründungszeitpunkt erstkonsolidiert.

Weitere Änderungen des Konsolidierungskreises gegenüber dem 31. Dezember 2005 ergaben sich nicht.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wurde durch Division des den Aktionären der Software AG zurechenbaren Periodenergebnisses durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der im Berichtszeitraum ausgegebenen Aktien errechnet und ausgewiesen. Die Software AG hat ausschließlich Stammaktien emittiert. Im 1. Quartal 2006 betrug die durchschnittlich gewichtete Aktienanzahl 28.037.634 Stück.

Auch im ersten Quartal 2006 waren alle drei Ausübungshürden des 1. Aktienoptionsprogramms für Vorstände, leitende Mitarbeiter und übrige Mitarbeiter erfüllt. Von den ausstehenden Optionen dieses Optionsprogramms wurden im ersten Quartal 3.250 Optionen ausgeübt. Die verbleibenden 108.386 Optionen dieses Programms können bis 2008 ausgeübt werden, sofern der Kurs der Aktie zum Ausübungszeitpunkt mindestens 30 Euro beträgt. Daher wurde im Berichtsquartal für diese potentiellen Aktien mittels der Treasury-Stock-Methode ein verwässertes Ergebnis je Aktie ermittelt und ausgewiesen. Das verwässerte Ergebnis je Aktie wurde durch Division des den Aktionären der Software AG zurechenbaren Periodenergebnisses durch die Anzahl der bisher emittierten Aktien zuzüglich der ausübaren Aktienoptionen ermittelt.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Geschäfts- oder Firmenwert

Die Verringerung des Geschäfts- oder Firmenwertes gegenüber dem 31. Dezember 2005 in Höhe von 297 TEUR resultiert aus Umrechnungsdifferenzen im Rahmen der Währungsumrechnung.

Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist in der folgenden Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. März 2006 dargestellt:

Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. März 2006 (1. Januar bis 31. März 2006)									
IFRS, ungeprüft									
in TEUR	Stammaktien		Kapital-	Gewinn-	Konzern-	Währungs-	Übrige	Minder-	Gesamt
	Anzahl	Gezeichnetes Kapital	rücklage	rücklagen	ergebnis	umrechnungs- differenzen	Rücklagen	heits- anteile	
Eigenkapital zum									
01.01.2006	28.036.009	84.108	20.428	269.768	0	- 15.203	33.506	381	392.988
Ausgabe von neuen Aktien	3.250	10	81						91
Aktienoptionen			330						330
Ergebnis nach Steuern					14.416				14.416
Differenzen aus der Währungsumrechnung						- 5.426			- 5.426
Ergebnisneutrale Anpassung aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten							101		101
Ergebnisneutrale Anpassung aus der Kursbewertung von Nettoinvestitionsdarlehen in ausländische Geschäftsbetriebe							2.254		2.254
Eigenkapital zum									
31.03.2006	28.039.259	84.118	20.839	269.768	14.416	- 20.629	35.861	381	404.754

Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 31. März 2005 (1. Januar bis 31. März 2005)									
IFRS, ungeprüft									
in TEUR	Stammaktien		Kapital-	Gewinn-	Konzern-	Währungs-	Übrige	Minder-	Gesamt
	Anzahl	Gezeichnetes Kapital	rücklage	rücklagen	ergebnis	umrechnungs- differenzen	Rücklagen	heits- anteile	
Eigenkapital zum									
01.01.2005	27.266.752	81.800	132	231.157	0	- 41.574	51.847	240	323.602
Ergebnis nach Steuern					11.735				11.735
Differenzen aus der Währungsumrechnung						8.040			8.040
Ergebnisneutrale Anpassung aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten							- 871		- 871
Ergebnisneutrale Anpassung aus der Kursbewertung von Nettoinvestitionsdarlehen in ausländische Geschäftsbetriebe							- 5.655		- 5.655
Eigenkapital zum									
31.03.2005	27.266.752	81.800	132	231.157	11.735	- 33.534	45.321	240	336.851

Die Zusammensetzung der einzelnen Positionen des Eigenkapitals hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2005 nicht verändert. Durch die Ausübung von Aktienoptionen aus dem ersten Aktienoptionsprogramm erhöhte sich die Anzahl der ausgegebenen Inhaberaktien um 3.250 auf 28.039.259 Aktien. Dadurch bedingt erhöhte sich das Grundkapital der Gesellschaft um 10 TEUR sowie die Kapitalrücklage um 81 TEUR.

Dividende

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 12. Mai 2006 vor, aus dem Bilanzgewinn der Konzernobergesellschaft Software AG des Jahres 2005 in Höhe von 60.465 TEUR eine Dividende in Höhe von 22.429 TEUR auszuschütten und 38.036 TEUR auf neue Rechnung vorzutragen. Dies entspricht einer Dividende in Höhe von 0,80 Euro je Aktie.

Sonstige Angaben

Saisonale Einflüsse

Die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern verteilen sich über das Geschäftsjahr 2005 wie folgt:

	1. Quartal 2005	2. Quartal 2005	3. Quartal 2005	4. Quartal 2005	2005
Umsatzerlöse in TEUR	100.284	110.482	103.693	123.574	438.033
in % des Jahresumsatzes	22,9	25,2	23,7	28,2	100,0
Ergebnis vor Steuern in TEUR	19.156	27.821	24.630	29.534	101.141
in % des Jahresergebnisses	18,9	27,5	24,4	29,2	100,0

Eine strukturell vergleichbare unterjährige Verteilung der Umsatzerlöse war auch in früheren Jahren zu beobachten und resultiert im Wesentlichen aus dem Einkaufsverhalten unserer Kunden. Dadurch bedingt ist auch in Zukunft mit einer vergleichbaren unterjährigen Umsatz- und Ergebnisentwicklung zu rechnen.

Haftungsverhältnisse

Für die folgenden, zum Nominalwert angegebenen Eventualverbindlichkeiten wurden zum 31. März 2006 keine Rückstellungen gebildet, da eine Inanspruchnahme als eher unwahrscheinlich eingeschätzt wurde:

in TEUR	
Bürgschaften	9.554
Sonstiges	1.125
	10.679

Aktionsoptionsprogramme

Die Software AG hat zwei unterschiedliche Aktienoptionsprogramme für Vorstandsmitglieder, Führungskräfte und Mitarbeiter, die aufgrund der Übergangsregelungen des IFRS 2 im ersten Quartal 2006 zu Personalaufwand in Höhe von 330 TEUR geführt haben. Im ersten Quartal 2006 wurden von Mitarbeitern der Gesellschaft 3.250 Aktienoptionen ausgeübt. Zum 31. März 2006 waren an Vorstände, Führungskräfte und Mitarbeiter insgesamt 864.611 Aktienoptionen (31. Dezember 2005: 870.358 Aktienoptionen) ausgegeben.

Weitere Angaben zu den Optionsprogrammen sind im Geschäftsbericht 2005 enthalten.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Miet- und Leasingverträge für Gebäude, Grundstücke, EDV- und Telefonanlagen sowie Fahrzeuge. Die Verpflichtungen aus diesen Verträgen belaufen sich innerhalb der unkündbaren Restlaufzeiten bis zum Ende des Geschäftsjahres 2006 auf 8.257 TEUR. Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2011 bestehen Verpflichtungen in Höhe von 29.029 TEUR, und für die Zeit nach dem Geschäftsjahr 2011 ergeben sich Verpflichtungen in Höhe von 11.891 TEUR. Bei den Leasingverträgen handelt es sich um Operating Leasingverträge im Sinne des IAS 17.

Wesentliche Geschäftsvorfälle

Im ersten Quartal 2006 ergaben sich keine besonderen Geschäftsvorfälle mit einem wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Software AG Konzerns.

Beschäftigte

Am 31. März 2006 betrug die effektive Mitarbeiteranzahl 2.771 (31. März 2005: 2.515) (Teilzeitbeschäftigte sind nur anteilig berücksichtigt), davon waren 72,0 Prozent (Vj. 69,8 Prozent) im Ausland beschäftigt. Die durchschnittliche Anzahl der absoluten Mitarbeiter (Teilzeitkräfte werden dabei unabhängig von ihrer Wochenarbeitszeit voll erfasst) des Software AG Konzerns betrug im ersten Quartal 2006 2.847 Mitarbeiter (Vj. 2.583). Am Quartalsstichtag 31. März 2006 waren absolut 2.847 Mitarbeiter (Vj. 2.583) im Konzern beschäftigt.

Vorstand und Aufsichtsrat

Im Vorstand und Aufsichtsrat haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2005 keine Änderungen ergeben.

Nachtragsbericht

Nach dem 31. März 2006 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung.

Finanzkalender*

12. Mai	Hauptversammlung, Frankfurt am Main, Deutschland
17. Mai	UBS Northern European Conference 2006, London, UK
22. Mai	34th Annual JPMorgan Technology Conference, San Francisco, USA
31. Mai	9th German Corporate Conference, Deutsche Bank AG, Frankfurt, Deutschland
1. Juni	Credit Suisse European Technology Conference, Barcelona, Spanien
6. Juni	9th Pan-European Technology, Media and Telecommunications Conference, Merrill Lynch, London, UK
7. Juni	European Small & MidCap Conference, Crédit Agricole Cheuvreux S.A., London, UK
28. Juli	Ergebnis zweites Quartal und Halbjahr 2006
30. August	2nd EuroTech Conference, Merrill Lynch, San Francisco, USA
27. – 28. September	HVB German Investment Conference, München, Deutschland
27. Oktober	Ergebnis drittes Quartal 2006
15. – 17. November	6th Annual Technology, Media & Telecoms Conference, Morgan Stanley, Barcelona, Spanien
27. – 29. November	Deutsches Eigenkapitalforum, Deutsche Börse AG, Frankfurt, Deutschland

* Stand: Mai 2006

Mehr Details zu den Terminen im Investor Relations Bereich finden Sie auf unserer Homepage unter www.softwareag.com/investor

Software AG
Corporate Headquarters
Uhlandstraße 12
64297 Darmstadt, Germany
Tel. +49 61 51-92-0
Fax +49 61 51-92-1191

www.softwareag.com